

Susanne Poller
Architektur + Kreisheimatpflege

Enterbruck 13
82296 Schöngeising

Tel. 08141/29201
Susanne.poller@arcor.de

Susanne Poller, Architektin, Enterbruck 13, 82296 Schöngeising

Herrn Bürgermeister Schäfer
Gemeinderat Gemeinde Gröbenzell

Schöngeising, 16.04.2019

Verwendung Visino-Relief im Neubau Rathaus Gröbenzell

Sehr geehrte Damen und Herrn Gemeinderäte,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schäfer,

in obiger Angelegenheit wurde ich über den Verein Gröbenhüter mit der Bitte um Stellungnahme beteiligt.

Mit Bedauern stelle ich fest, dass das an die Gemeinde übergangene Relief des ortsansässigen Künstlers Visino für eine weitere Verwendung im bzw. am Neubau des Rathauses Gröbenzell nicht vorgesehen ist.

Auch wenn das zugegeben doch sehr große Holzrelief schwer unterzubringen ist, ist es für eine junge Gemeinde wie Gröbenzell, die erst seit ca. 60 Jahren eigenständig arbeitet, ein wichtiges identitätsbildendes Kunstwerk, das einen passenden Platz im öffentlichen Raum der Gemeinde Gröbenzell verdient.

Durch den langjährigen Umgang mit denkmalgeschützter Bausubstanz habe ich die traurige Erfahrung machen müssen, dass oftmals durch Unkenntnis oder fehlende Wertschätzung wichtige Ausstattungselemente überstürzt aufgegeben, veräußert oder unsachgemäß gelagert nachfolgenden Generationen nicht mehr zur Verfügung gestellt werden können.

Umso unerfreulicher ist es, dass diese bekannten Tendenzen nach wie vor zu wenig Umdenken in der Gegenwart führen. Das aktuelle Beispiel in der Gemeinde Gröbenzell zeigt, dass Entscheidungen von auf Zeit gewählten Amtsträgern und Gemeindevertretern getroffen werden, die eine auf Dauer angelegte Kulturarbeit verhindern und manchmal auch zerstören.

Darüber hinaus irritiert mich der Umgang mit der Schenkung, die aus zweiter Hand in den Besitz der Gemeinde gelangte. Mit dem Besitzerwechsel erhält Gröbenzell nicht nur einen Wert sondern übernimmt die Verpflichtung, den Gegenstand entsprechend zu behandeln und einen geeigneten Lagerort oder eine langfristige Lösung für die Aufstellung zu finden. Auch ist sehr bedauerlich, dass man Versprechen, die man den Angehörigen des Künstlers gemacht hat, so wenig einhält.

Im aktuellen Fall des Reliefs kann ich mir die Unterbringung im Sitzungssaal des neuen Rathauses sehr gut vorstellen. Eine projektierte Wandheizung oder das Versetzen einer Türöffnung um geschätzt 1,0 m sehe ich im Hinblick auf den vorherrschenden Baufortschritt aus baufachlicher Sicht nicht als Hinderungsgrund an.

Wir wären ein armes Land, wenn die Bautechnik in solchen Kinderschuhen stecken würde, dass bei einer betonierten Bodenplatte Anpassungen in der Haustechnik und das Verschieben von Wandöffnungen im Obergeschoss nicht vorgenommen werden könnten.

Ich bitte, die Aufstellung des Reliefs im Neubau des Rathauses zu überdenken und schlage vor, dass sich der ganze Gemeinderat nochmals mit dem Thema befasst. Im Fall einer Entscheidung gegen die Aufstellung im Gebäude möchte ich anregen, zeitnah ein Konzept für eine geeignete Platzierung im öffentlichen Raum als „Kunst am Bau“ ausarbeiten zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Susanne Poller
Architektin